

Geduld und Einfühlungsvermögen

Springreiterin Janne Friederike Meyer über die Ausbildung junger Pferde und ihre größten Erfolge

Hamburg. In einem Interview berichtet die Hamburger Springreiterin Janne Friederike Meyer über ihre Anfänge beim Reiten, Nationenpreise und große Turniere, über ihre Höhenflüge bei Meisterschaften sowie über die Rezepte ihres Erfolges. Die Fragen stellte Hans-Lothar Kordländer.

Pferdemagazin: Liebe Frau Meyer, womit erklären Sie sich Ihre großen Erfolge in den vergangenen beiden Jahren?

Meyer: Ich reite schon, seitdem ich denken kann, und ich bin jedes Jahr besser geworden

Pferdemagazin: Sind die Amazonen dabei, die Männer im Springparcours zu überholen?

Meyer: Das würde ich so nicht stehenlassen. Durch die moderne, blutgeprägte Pferdezucht sind Frauen kräftetechnisch nicht mehr benachteiligt, aber es gibt nach wie vor eine große Reihe herausragender Männer im Springsport. Ein guter Reiter

ist ein guter Reiter - egal ob männlich oder weiblich.

Pferdemagazin: Was fasziniert Sie besonders an Pferden, insbesondere am Springsport?

Meyer: Ich mag Pferde grundsätzlich. Am Springsport begeistert mich besonders, dass viele Pferde im Parcours eine gewisse Eigendynamik entwickeln. Ich habe das Gefühl, dass meine Pferde für mich „mitdenken“.

Pferdemagazin: Wie bauen Sie junge Pferde auf und wie trainieren Sie ihre Pferde, damit sie auf den Punkt genau topfit sind?

Meyer: Die Ausbildung junger Pferde ist eine Frage von



Janne Friederike Meyer.

Geduld und Einfühlungsvermögen. Ein Pferd topfit zu haben geht nicht von heute auf morgen, sondern bedarf

monatelanger Aufbauarbeit.

Pferdemagazin: Was waren in 2012 Ihre größten Erfolge?

Meyer: Die Goldmedaille bei den Damen und die Silbermedaille bei den Herren anlässlich der Deutschen Meisterschaft in Balve. Auf eine Art und Weise auch die Teilnahme an den Olympischen Spielen in London, auch wenn das Ergebnis an sich enttäuschend war.

Pferdemagazin: Wie viele Pferde reiten Sie, welches sind Ihre Spitzenpferde?

Meyer: Ich reite in der Regel sechs Pferde am Tag, und meine derzeitigen Spitzenpferde sind neben Cellagon Lambrasco, Holiday by Solitour und Grace.

Pferdemagazin: Fällt es Ihnen schwer, in Nationenpreisen Verantwortung die gesamte Mannschaft zu übernehmen?

Meyer: Ich mag Verantwortung, und ich reite gerne für die Mannschaft. Natürlich ist

es umso enttäuschender, wenn es trotz aller Bemühungen einfach mal nicht so läuft wie geplant.

Pferdemagazin: Was begeistert Sie an der Turnieratmosphäre?

Meyer: Ich finde es toll, wenn das ganze Publikum bis zum letzten Sprung mitfiebert.

Pferdemagazin: Was gefällt Ihnen besonders am Turnier der Montagsreiter bei Andreas Viebrock und Jörg Peper in Harsefeld?

Meyer: Harsefeld hat die seltsame Mischung aus familiär herzlicher Atmosphäre, professioneller Organisation bei top Bedingungen.

Pferdemagazin: Kennen Sie das Dobrock-Turnier und die Elmloher Reitertage und sind Sie dort schon mal gestartet?

Meyer: Natürlich! Was für eine Frage???

Pferdemagazin: Wie sind Sie zum Reitsport gekommen?

▷ **Fortsetzung auf der folgenden Seite**

Der gelungene Sprung an die Spitze

Janne Frederike Meyer: Ihr Werdegang von Pony Mücke bis zum Großen Preis von Aachen

Von Hans-Lothar Kordländer

Hamburg. Die Springreiterin Janne Friederike Meyer, die in den vergangenen Jahren in die Spitzengruppe der internationalen Springcracks aufgestiegen ist, mag beim Fliegen mit ihrem Flugzeug hoch in die Luft gehen und beim Tiefseetauchen die Gründe der Meere erkunden. Doch bei ihrer größten Leidenschaft, ihre Liebe zu Pferden, behält sie festen Boden unter den Füßen.

Die 32-Jährige lebt in Hamburg-Schenefeld. Gleich nach dem Abitur im Jahre 2001 hat sie sich dort mit einem Turnier- und Ausbildungsstall selbstständig gemacht. Neben ihren umfangreichen Aktivitäten studiert sie heute „Manager im Reitsport“.

Schon als zweijähriges Mädchen saß Janne Friederike Meyer zum ersten Mal mit ihrem Vater Friedrich im Sattel. Wenige Jahre später kam Mücke, ihr erstes Pony in den Stall. Damit galoppierte das Mädchen ohne Sattel und ohne Scheu durch den Wald. Im Sommer ging sie mit ihrer Mücke baden und im Winter fuhren beide Schlitten.

Auch die ersten Turniere bestritt das junge Team gemeinsam. Doch die ersten Preise ließen noch einige Zeit auf sich warten. Das konnte den Ehrgeiz von Janne nicht bremsen. Janne und Mücke raufte sich zusammen und machten munter im E-Springen weiter. Die Erfolge blieben nicht aus, sie setzte ihre Serie mit ihren beiden nächsten Ponys Waterman und Jack in the Box fort. Im Alter von zwölf Jahren nahm die engagierte Springreiterin an ihrer ersten Deutschen Meisterschaft teil.

Das erste Erfolgspferd hieß Callistro und war schon darum ein ganz besonderes Pferd, weil Vater Friedrich der Züchter war und die junge Reiterin ihn selbst ausgebildet hatte. Mit dem großrahmigen Schimmel, der noch heute Teil der Familie Meyer ist, wurde Janne Deutsche Meisterin der jungen Reiter. Mit ihm gewann sie Nationenpreise sowie das erste Auto. Außerdem schaffte es das Paar bei den Europameisterschaften der Jungen Reiter in die Medaillenränge und errang eine Bronze-Medaille. Außerdem gelang dem Paar der nahtlose Sprung ins Seniorenlager.

Schon früh war für Janne

Friederike Meyer klar, dass sich ihr Leben komplett um Pferde drehen soll. Den Bazillus hat sie laut ihrer Homepage von ihren Eltern Ursula und Friedrich Meyer geerbt. Die nämlich seien begeisterte Züchter von Holsteiner Pferden. An den Reitsport war von den Eltern eine Bedingung geknüpft. „Zuerst Schule, dann Reiten.“ Nach dem Abitur machte Janne Meyer einen kleinen Turnier- und Ausbildungsstall auf. Sie war damals erst 20 Jahre alt. Heute wird die Reiterin von Sponsoren gefördert, so dass es ihr möglich ist, ihre Pferde dauerhaft im Sport zu halten und sie nicht allein von dem Verkauf der Tiere leben muss.

2010 wurde Meyer nach einer Reihe erfolgreicher Nationenpreis-Einsätze mit ihrem Pferd Cellagon Lambrasco in den Deutschen A-Kader berufen. „Ich reite sehr gerne im Team und mag die Verantwortung, die auf jedem einzelnen Reiter liegt“, sagt sie im Interview mit dem Pferdemagazin. Sie holte Mannschaftsgold auf der Weltmeisterschaft in Kentucky. 2011 wurde sie mit ihrem ständigen Partner unter dem Sattel Mannschafts-Europameisterin in Madrid. Auch gewann das Paar den Großen Preis von Aachen. Gerne kommt die Reiterin nach eigenen Worten zu den Turnieren der Montagsreiter nach Harsefeld, wo sie zumeist junge Nachwuchspferde an die Turnieratmosphäre gewöhnt.

Gefragt nach ihren Stärken sagt Janne: „Ich glaube, ich kann die Freude, die ich an meiner Arbeit habe, nicht nur im Parcours sondern auch bei der Ausbildung zuhause auf die Pferde übertragen. Meine Pferde wollen immer und in jeder Lage ihr Bestes für mich geben.“

Das komplette Interview mit Janne Meyer lesen Sie im anschließenden Artikel.

Web-Tipp: www.janne.meyer.de



Mit viel Schneid reitet Janne Friederike Meyer auch über die höchsten Hürden. Das Foto entstand beim Turnier der Montagsreiter in Harsefeld. Foto: Kordländer